



Über 100 Staudenbegeisterte trafen sich an den ISU-Winterdays 2015 in Grünberg.

INTERNATIONAL UND EINZIGARTIG

Seit acht Jahren organisiert die Internationale Stauden-Union ihre Winterdays, eine Vortragsveranstaltung von internationalem Niveau. Dieses Jahr trafen sich über 100 Gärtnerinnen und Gärtner aus nicht weniger als 15 Ländern vom 13. bis 15. Februar an der Bildungsstätte Gartenbau im hessischen Grünberg zu den achten ISU-Winterdays. Text: Andres Altwegg; Bilder: Jo Bogaerts, Mona Holmberg und James Hitchmough

Es gibt mehrere internationale Gärtnerorganisationen, die sich regelmässig treffen. Doch die Winterdays der Internationalen Stauden-Union fallen aus dem Rahmen: Sie sind zu einem einzigartigen Netzwerkanlass geworden, welcher die professionelle Staudenwelt zusammenbringt. Dazu beigetragen haben insbesondere die attraktiven Referate von international anerkannten Fachleuten. Anja Maubach von der Arends Staudengärtnerei in Wuppertal hat gekonnt durch die dreitägige Veranstaltung geführt.

Wider das trostlose Grün

Den Vortragsreigen eröffnete Mona Holmberg aus Schweden. Sie führt zusammen mit ihrem Mann Ulf Strindberg in Göteborg ein Gartenbau-Beratungsunternehmen. Ihre Spezialität sind wechselvolle Pflanzungen in urbaner Umgebung. Sie planen Pflanzungen in kleinen Vorgärten und lassen sie von Gärtnern umsetzen. Dabei sind sie eine enge Zusammenarbeit mit Immobilienfirmen eingegangen, die ihren Häusern mit einer schönen Umgebung einen Mehrwert geben wollen. Oft sind es nur wenige Quadratmeter, welche die Pflanzungen beanspruchen. Sie gestalten aber auch Miniparks mit Flächen von etwa 70 Quadratmetern, die

alles enthalten, was einen Park ausmacht: Pflanzen, Wege und Sitzgelegenheiten. Ihr grösster Auftrag war die Gestaltung und Umsetzung des 8000 Quadratmeter grossen Vårdens-Park bei einer grossen Wohnsiedlung – auch hier im Auftrag einer Immobilienfirma.

Wiesen à la carte

James Hitchmough, Professor an der University of Sheffield (Grossbritannien), liess sich von Wiesengesellschaften in Europa, Nordamerika, Asien, Südafrika und Australien inspirieren und entwickelte daraus Wiesen- oder Freiflächengesellschaften für den öffentlichen Raum. Dabei steht nicht der ökologische Aspekt im Vordergrund. Die künstlich geschaffenen Pflanzengesellschaften sollen dem Publikum gefallen.

Die Entwicklung der Pflanzengesellschaften erfolgte sehr systematisch. Hitchmough beschaffte sich Samen von Wiesenpflanzen, testete diese in Zusammenarbeit mit der Firma Jelitto auf Keimfähigkeit und Winterhärte und entwickelt daraus Samenmischungen. Diese können dann auf die zu begrünenden Flächen gesät werden. Parallel dazu studierte er, wie Pflanzungen und Saaten zu bewerkstelligen sind, damit sie

später natürlich aussehen. Die Anwendung ist keineswegs kleinflächig. Die Wiesengesellschaften von Hitchmough können sich über mehrere Hektaren erstrecken, so im Londoner Olympiapark, wo zweimal 15 Hektaren mit zwei verschiedenen Wiesenmischungen begrünt wurden.

Ein weiterer Referent, Mark Brown, liess sich ebenfalls von Wiesen inspirieren. Er stellte einige sehr schöne Pflanzungen vorstellte, doch als Zuhörer vermisste man den Bezug zu den Wiesen als Quelle der Inspiration.

Wege einer Gärtnerin

Die Belgierin Isabelle van Groeningen ist in einer gartenbegeisterten Familie aufgewachsen. So war es fast klar, dass sie sich in Kew Garden zum Horticulturist ausbilden liess. In ihrem Vortrag schilderte sie ihren Weg durch die Gärten ihrer Eltern und die Gärten Englands, bis sie in Berlin angekommen ist, wo sie zusammen mit ihrer Kollegin Gabriella Pappe die «Königliche Gartenakademie» gründete. Die vom grossen preussischen Landschaftsarchitekten Peter Joseph Lenné gegründete Akademie war zu Zeiten der Monarchie die Ausbildungsstätte für die Gärtner, die dort in der hohen Gartenkunst unterrichtet wurden. Die Akademie fiel in einen Dornröschenschlaf und wurde von den beiden Frauen zu neuem Leben erweckt und zu einem Zentrum für Gartenkultur entwickelt. In der Akademie finden Gartenliebhaber alles, was ihr Herz höher schlagen lässt: Pflanzen, Accessoires und Garteneinrichtungen. Hinzu kommt ein Kursangebot, das sich an private Gartenbesitzer richtet. So gibt es einen Kurs «Gestalten Sie Ihren eigenen Garten», wo die Vorstellungen



Links: Mona Holmberg und Ulf Strindberg gestalteten den Vårdens-Park in Göteborg im Auftrag einer grossen Immobilienfirma. Oben: Die Wiesengesellschaften von James Hitchmough sollen in erster Linie das Publikum erfreuen.

vom eigenen Garten entwickelt und in einer Einzelarbeit planerisch umgesetzt werden können. Der Anspruch der Akademie wird durch exemplarische Pflanzungen unterstrichen. Für die Zukunft sind auch Kurse für professionelle Gärtner geplant.

Fifty Shades of Green

Michael Dreisvagt ist technischer Leiter des Arboretum Härle in Oberkassel. Das Arboretum geht auf einen Familienbesitz zurück und ist heute im Besitz einer Stiftung. Wie so oft wird der Baumbestand in einem Arboretum dicht und schattiger. Was lag näher, als eine Sammlung der schattenliebenden Farne anzulegen? In Grünberg schilderte Michael Dreisvagt, wie im 19. Jahrhundert in England eine eigentliche Farneuphorie herrschte, in deren Zug unzählige Züchtungen entstanden. Der Erste Weltkrieg setzte der Farnebegeisterung ein Ende und viele der Schätze verschwanden oder fristeten ein Schattendasein. Im Arboretum Härle finden sie wieder eine Heimat. Der Besucher kann sich an den Grüntönen, der Shades of Green der Farne und Gehölze des Arboretums erfreuen.

An den Winterdays wurden noch zwei grosse Parks in Tschechien vorgestellt. Adam

Baros führte die Zuhörer durch den Park von Pruhonice, einst von Graf Ernst von Silva-Tarouca gegründet, heute Unesco-Weltkulturerbe. Petr Hanzelka stellte den Botanischen Garten von Prag und seine umfassenden Pflanzensammlungen vor.

Mehr Hoffnung als Erfolg

Arie Blom begann 2002 mit der Züchtung von *Echinaceen*. Als Ausgangsmaterial nutzte er weiss blühende *Echinacea purpurea* und die pinkfarbene, gefüllt blühende 'Razzmatazz', die in den Niederlanden als Mutation in einem Schnittblumenfeld gefunden wurde. In der ersten Generation waren alle Pflanzen pinkfarben, wie Arie Blom erwartete. Zu seiner grossen Freude waren sehr viele gefüllt blühende Pflanzen darunter. Daraus konnte er bereits zwei Pflanzen selektionieren und über Gewebekultur vermehren: 'Pink Shuttles' und 'Pink Sorbet'. 2004 erntete er Samen von allen gefüllt blühenden Pflanzen und säte sie aus. Daraus gingen die gefüllten weissen Sorten 'Milkshake', 'Meringue', 'Coconut Lime' und 'Champagne Bubbles' hervor.

Um andere Farben als Pink und Weiss zu erhalten, kreuzte er 'Razzmatazz' mit

der gelb blühenden Art *Echinacea paradoxa*. Nach zwei Generationen konnte Arie Blom interessante gefüllt blühende Pflanzen in verschiedenen Rot- und Orangetönen selektionieren. Trotz erfolgreicher Züchtungsarbeit kommt Arie Blom zum Schluss, dass hinter der Pflanzenzüchtung mehr Hoffnung als Erfolg steht.

Pflanzenschätze aus Zentralasien

Der Holländer Brian Kabbes entführte die versammelten Gärtner in die grossartige Pflanzenwelt Kirgistans. Er bietet zusammen mit seiner aus Kirgistan stammenden Frau botanische Reisen an und unterstützt so einen nachhaltigen Tourismus. In diesem Land finden sich nicht weniger als 4300 einheimische Pflanzenarten, die hier vorzustellen zu weit führen würde. Erwähnenswert ist aber, dass Kirgistan das Genzentrum von *Malus* ist. In eigentlichen Apfelwäldern gedeihen Äpfel in allen Farben und Grössen. Nicht nur die Pflanzenwelt ist einmalig, den Besucher erwarten auch grossartige Landschaften und eine gastfreundliche Bevölkerung.



Morf AG
Aspstrasse 6
8154 Oberglatt
www.morf-ag.ch
info@morf-ag.ch

Filialen
Emmenbrücke LU
Niederurnen GL
St. Gallen SG
Steinhausen ZG
Trimmis GR
Oberentfelden AG
Oberglatt ZH

Sicherheit auf der ganzen Linie!

Markierungen + Signalisationen

- Parkplätze und Areale
- Industriehallen
- Sportplätze und Spielfelder

Tel. 0848 22 33 66 / Fax 0848 22 33 77

